

Rede für die Kundgebung „Mayors for Peace“ am 08.07.2024

**Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde, liebe Mannheimer
Bürgerinnen und Bürger,**

der heutige Flaggentag der „Bürgermeister für den Frieden“ („Mayors for Peace“) erfordert es besonders, unsere Stimme gegen den Krieg im Allgemeinen und gegen die Atombewaffnung im Besonderen zu erheben. Die aktuellen Kriege, vor allem der Krieg in der Ukraine aber auch der Gaza-Krieg sind der anklagende Beweis für fehlende Friedensfähigkeit.

Kriege gelten immer noch und jetzt wieder verstärkt als angeblich alternativlose Problemlöser. Nicht Friedensfähigkeit sondern Kriegstüchtigkeit ist das Credo der herrschenden Politik.

Die logische Folge hieraus ist, dass nicht nur wieder der Krieg alltäglich geworden ist sondern auch wieder mit dem Einsatz von Atomwaffen gedroht wird. Nach Meinung vieler Expert*innen ist die Welt heute einer atomaren Auseinandersetzung näher als zu Zeiten des kalten Krieges.

Die Friedenspolitik ist seit dem Überfall Russlands auf die Ukraine völlig ins Hintertreffen geraten. Statt die Kriege und die atomare Bedrohung durch die vorhandenen Atomwaffen durch Abrüstungsmaßnahmen zu beenden, wird verstärkt die nukleare Aufrüstung betrieben.

Laut dem Jahrbuch 2023 des schwedischen Forschungsinstituts SIPRI und einer Studie von der internationalen Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen (ICAN), modernisieren alle neun nuklear bewaffneten Staaten weiterhin ihre Nukleararsenale und mehrere haben 2022 neue nuklear bewaffnete oder nuklearfähige Waffensysteme angeschafft.

Vom weltweiten Gesamtbestand von schätzungsweise 12.512 Sprengköpfen im Januar 2023 befanden sich etwa 9.576 Sprengköpfe in militärischen Lagerbeständen für den potenziellen Einsatz – das sind 86 mehr als im Januar 2022.

Von den 9.576 Sprengköpfen waren schätzungsweise 3.844 stationiert, und etwa 2.000 - fast alle im Besitz Russlands oder der USA - wurden in hoher Alarmbereitschaft gehalten, d. h. sie waren in Raketen eingebaut oder befanden sich auf Flugplätzen, auf denen Atombomber stationiert waren.

Die von SIPRI geschätzte Größe von Chinas Atomwaffenarsenal stieg von 350 Sprengköpfen im Januar 2022 auf 410 im Januar 2023, und es wird erwartet, dass es weiterwächst. Je nachdem, wie China seine Streitkräfte strukturiert, könnte das Land bis zum Ende des Jahrzehnts über mindestens so viele ballistische Interkontinentalraketen verfügen wie die USA oder Russland.

Indien und Pakistan sind offensichtlich ebenfalls dabei, ihre Atomwaffenarsenale auszubauen, zudem haben beide Länder im Jahr 2022 neue Typen von nuklearen Trägersystemen eingeführt und weiterentwickelt.

Die jährliche Studie zu den Atomwaffenausgaben zeigt, dass die neun Atomwaffenstaaten 2022 insgesamt knapp 77 Milliarden Euro (das entspricht 83 Milliarden US-Dollar) allein für die Atombewaffnung ausgegeben haben.

Die USA gaben 2022 mit 43,7 Milliarden US-Dollar am meisten aus, mehr als alle anderen Atomwaffenstaaten zusammen. China gab mit 11,7 Milliarden US-Dollar nur ein Viertel der US-Summe aus und Russland belegt den dritten Platz mit 9,6 Milliarden, das sind 5,7% mehr als 2021. Die größte Steigerung verzeichnet Indien mit 21,8%.

Das sind wohlgerne nur die Kosten, die für die Beschaffung, bzw. Vorhaltung ausschließlich der Atomwaffen ausgegeben wurden. Dazu kommen die Kosten für die konventionelle Bewaffnung, die ebenfalls seit vielen Jahren nur eine Richtung kennen; nämlich nach oben.

Das von Kanzler Scholz am 27. Februar 2022 für Deutschland als „Zeitenwende“ verkündete Aufrüstungsprogramm beinhaltet neben dem beschlossenen Sonderfonds von 100 Milliarden Euro, die dauerhafte Übererfüllung der von den USA und der NATO schon lange geforderten Rüstungsausgaben in Höhe von 2 % des Bruttoinlandsproduktes.

Heute, im Jahr 2024, beträgt der reguläre Wehretat + Sondervermögen + Ausgaben nach NATO-Kriterien 91 Milliarden Euro.

**Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde, liebe Mannheimer
Bürgerinnen und Bürger,**

in einem Krieg gibt es nur zwei Optionen. Entweder er eskaliert oder er wird durch Verhandlungen eingefroren. Das gilt aktuell sowohl für den Gazakrieg, als auch für den Krieg in der Ukraine.

Dass die Interessen Russlands mit dem Völkerrecht unvereinbar sind und es dementsprechend wenig Grundlage für Verhandlungen gibt, ist ein berechtigter Einwand. Nur: Das stimmt für fast alle bewaffneten Konflikte.

Das Einfrieren von Kriegen sorgt immerhin dafür, das Sterben zu begrenzen und eine Eskalation zu verhindern. Auch in Vietnam wurde mit dem Aggressor verhandelt, um ihn am Ende durch den Widerstand der Bevölkerung politisch zu besiegen. Auf dem militärischen Schlachtfeld blieben die USA unbesiegt.

Wenn es nicht gelingt, diesen Krieg zu stoppen, steuern wir auf einen, möglicherweise mit Atomwaffen ausgetragenen, dritten Weltkrieg zu. Ein Waffenstillstand und Friedensverhandlungen sind deshalb in diesem Krieg dringender denn je. Stellen wir uns gemeinsam aktiv gegen die Waffenlieferungen!

Es darf auch nicht zugelassen werden, dass die politische Rechte in der Öffentlichkeit als die eigentliche Kriegsgegner:in wahrgenommen wird. Hier gilt es, deren Demagogie und Menschfeindlichkeit zu entlarven und ihnen die öffentlichen Plattformen streitig zu machen.

Wir brauchen keine neuen Waffen und schon gar keine neuen Atomwaffen, bzw. atomwaffenfähige Kampfflugzeuge wie den F-35 Bomber! Wir fordern stattdessen den Abzug der ca. 20 Nuklearwaffen in Büchel und den Ausstieg aus der nuklearen Teilhabe!

Wir fordern die Unterschrift der Bundesregierung unter den Atomwaffenverbotsvertrag!

Statt Milliarden Euro für den Krieg und für Kriegstüchtigkeit fordern wir: Milliarden für den Ausbau der Daseinsvorsorge und für die Einhaltung der Klimaziele!

Setzen wir uns gemeinsam ein für eine Gesellschaft, die durch die Beseitigung von Armut, die Garantie sozialer Sicherheit und gesellschaftlicher Solidarität erst die Grundlage für stabile demokratische Verhältnisse liefert. Nur auf dieser Basis kann Demokratie sich entwickeln und können Menschen weltweit selbstbestimmt, frei und solidarisch miteinander leben.

Beteiligen wir uns am Aufbau einer internationalen Antikriegsbewegung!

Ich danke für eure Aufmerksamkeit!

Helmut Schmitt (Förderverein für Frieden, Abrüstung und internationale Zusammenarbeit)